

Karstlandschaft Südharz

Naturwunder im Herzen Deutschlands



Vortrag am 27.11.2020 in Berlin

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Naturgipsgebiete in Deutschland



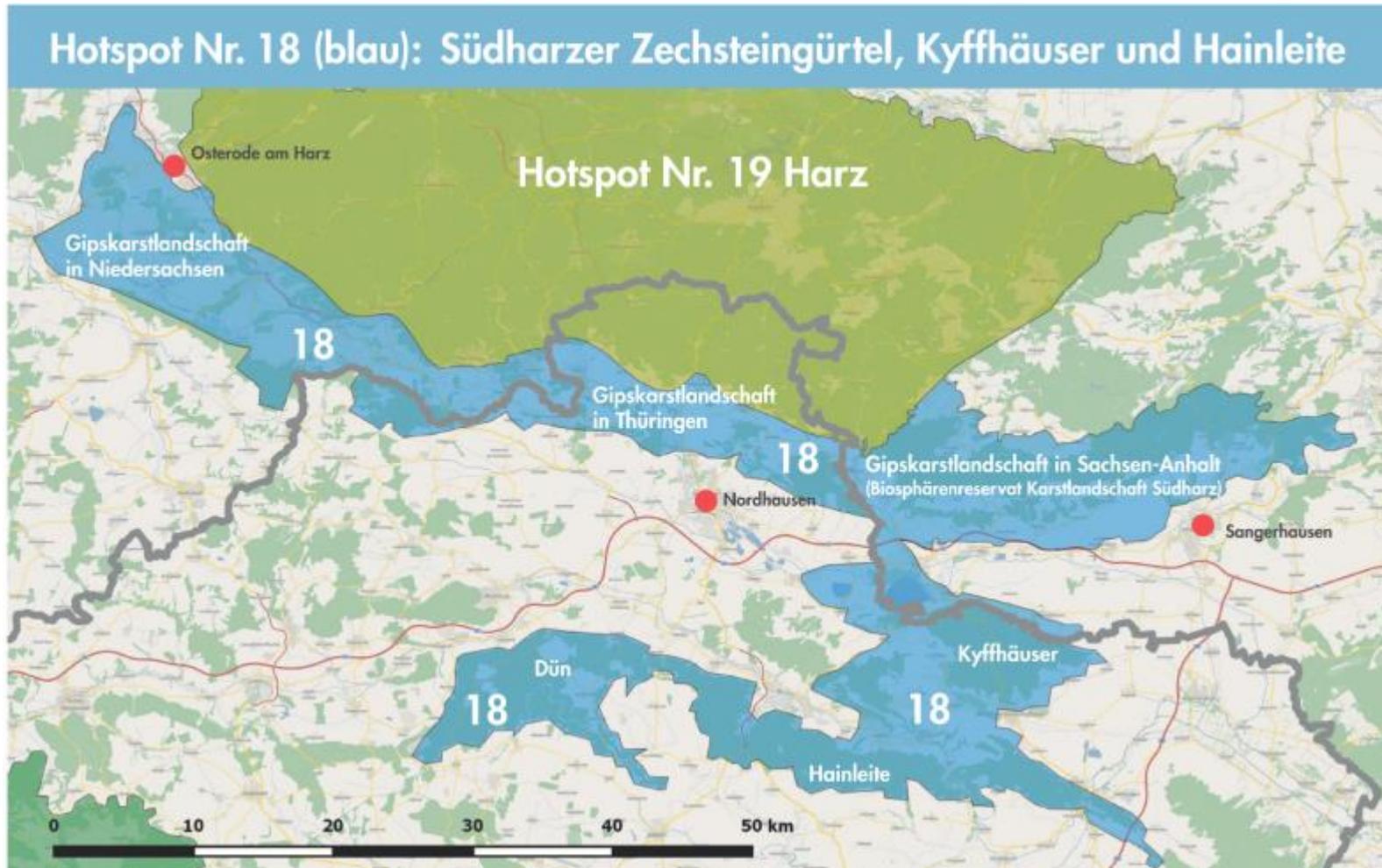
Vorkommen in nur 6 (7)
Bundesländern

Gips-Karstlandschaft Südharz in:

- Süd-niedersachsen
- Nordthüringen
- Südliches Sachsen-Anhalt

Karte aus: Reyer 2017

Die Lage der Karstlandschaft im südlichen Anschluss an den Harz



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Hotspot Nr. 18 „Südharzer Zechsteingürtel, Kyffhäuser und Hainleite“
Klimagradient West-Ost: von subatlantisch zu subkontinental

Besonderheiten der Karstlandschaft Südharz

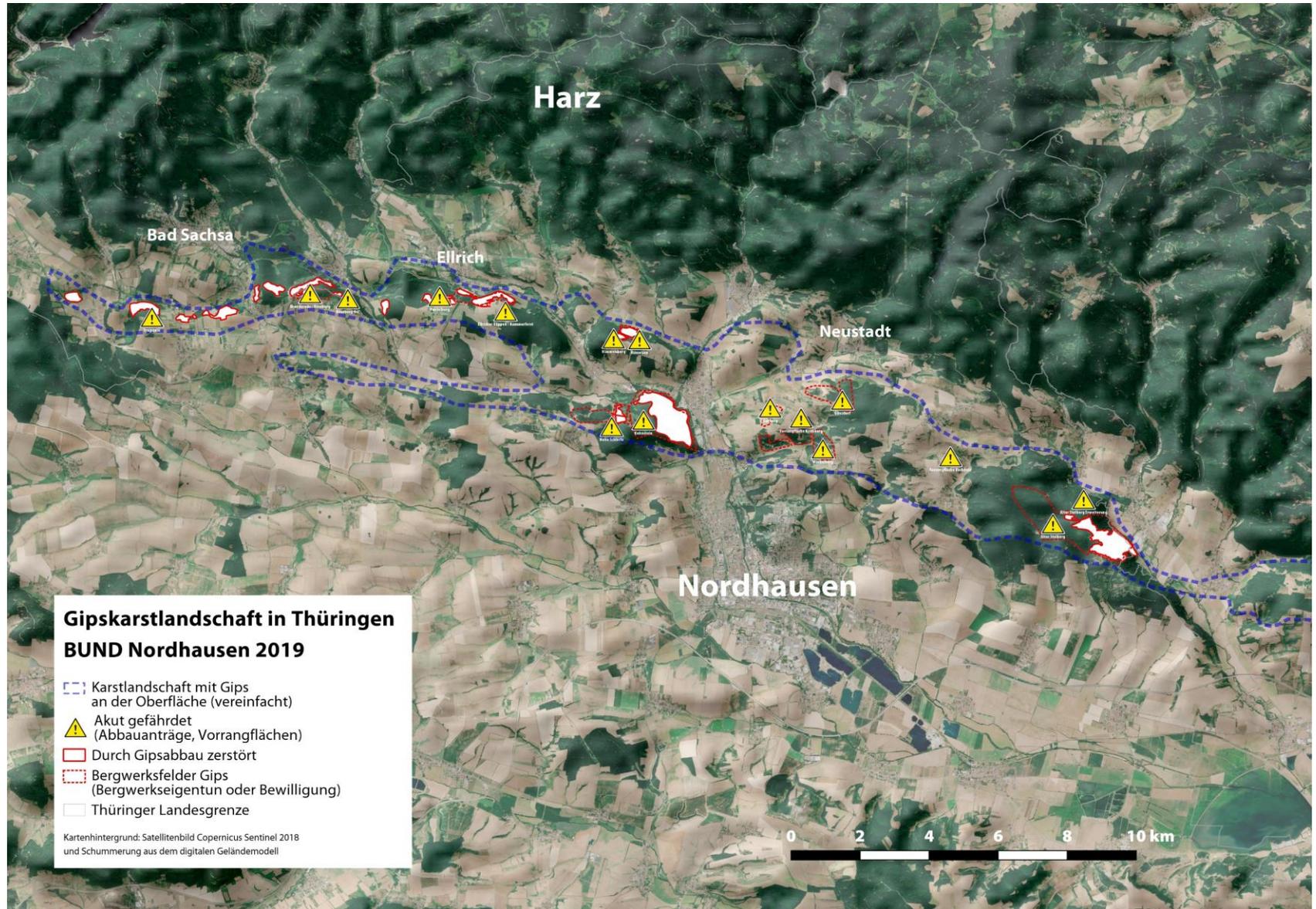
Oberflächlich anstehender Gips und mineralfreie Bäche



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Besonderheiten der Karstlandschaft Südharz

Gipsberge als Querriegel zum Harz



Karstlandschaft Südharz

viele Harzbäche treffen auf Gipsberge im Harzvoland



Natürliche Gipsklippen entstehen, wenn ein Harzbach auf ein Gipsmassiv trifft. NSG Sachsenstein, Niedersachsen

© Stephan Röhl

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Karstlandschaft Südharz

einmalige geologische Phänomene auf engem Raum: Erdfälle, Höhlen, Bachschwinden, Felsen



© Stephan Röhl

NSG Hainholz bei Düna, Nds.



© Stephan Röhl

Hirschzungenerdfall mit Schluchtwald, NSG Hainholz

© Stephan Röhl

Südharz ist Hotspot der Artenvielfalt Nr.18 (BfN)!

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Unterirdische Phänomene werden oberirdisch sichtbar



Uvalas - Erdfallketten entlang unterirdischer Wasserläufe
Alter Stolberg, Thüringen

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Hanggrutschungen – welcher Baum wächst gerade?



NSG Mühlberg, Thüringen

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Am Hangfuß finden sich oft Gewässer: Quellen, Tümpel, Bäche, Schwinden



Erlensumpf und Quellteiche; NSG Mühlberg, Thüringen

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Geologische Vielfalt bewirkt biologische Vielfalt

Südharz: Hotspot der Artenvielfalt Nr.18



Natürliche nordexponierte kühle Klippen, Blaugrasrasen,
Südharz-Fettkraut; NSG Alter Stolberg, Thüringen

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Hotspot der Artenvielfalt Karstlandschaft Südharz

Natürliche Felsen und Eiszeitreliktpflanzen



Felsenschaumkresse, Nordwände von NSG Itelteich und NSG Sachsenstein; Niedersachsen

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Hotspot der Artenvielfalt Karstlandschaft Südharz

Natürliche Felsen und Eiszeitreliktpflanzen



Südharz-Brillenschötchen, NSG Mühlberg, Thüringen

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Beantragt zum Abbau von St. Gobain: Himmelsberg: Alte Waldstandorte voller Leben



Großes Mausohr



Breitblättrige Stendelwurz

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



wertvolles Buchental
an feuchtem Nordhang
Juli 2020

Schleimpilze auf Totholz

Koalitionsvertrag Thüringen einhalten: „keine Neuverritzungen und keinen neuen Abbau im Gipskarst“



Wildkatze



Bergmolch

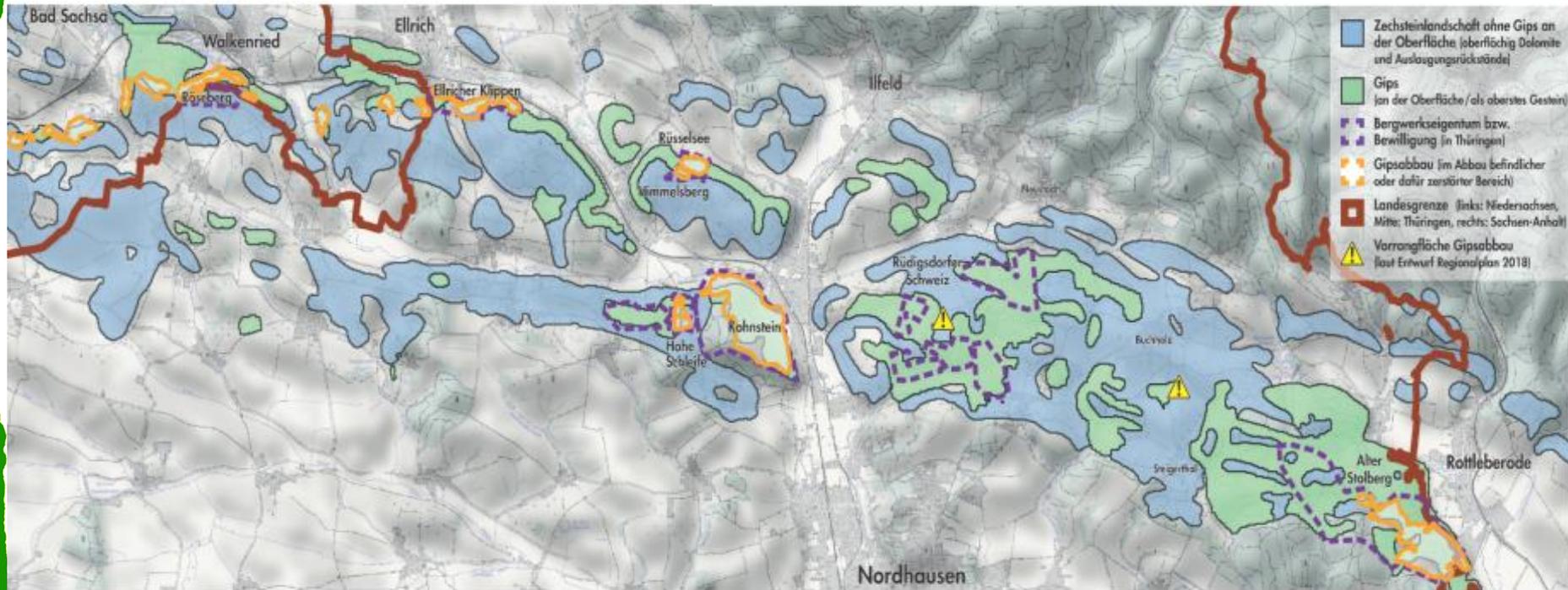
„Urwald“ am Himmelsberg-Mühlberg, Juli 2020

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Südharzger Gipskarst ein europaweit einzigartiger Naturraum



Karte aus: BUND-Schwarzbuch Gips 2018

grün: Gebiete mit oberflächlich anstehendem Gips

blau: Karstlandschaft OHNE oberflächigen Gips

orange: Abbau; lila: Bergbau-Berechtigungen

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Industrieller Gipsabbau zerstört großflächig nordexponierte Steilhänge mit stabilem Wald



links vorne: Abbau Rüsselsee, Fa. Casea/Remondis

rechts vorne: Abbau St. Gobain

hinten: Abbau Kohnstein Bergwerks GmbH

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Gipsabbau: immer schneller, immer mehr

Raubbau durch internationale Firmen: St. Gobain, Knauf, Remondis



Kohnstein bei Nordhausen, Thüringen

© Stephan Röhl

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

> 1000 ha sind im Südharz in/zum Abbau vorgesehen, die neuen Raumordnungspläne sollen dies stark ausweiten



© Stephan Röhl

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Lichtenstein bei Osterode, Niedersachsen

- Die Gipskarstlandschaft kann nach Abbau nicht wiederhergestellt werden
- Nur Gips ermöglicht die Dynamik der Landschaft
- Hochproduktive Wälder sind zerstört
- Natürliche Waldböden brauchen Jahrtausende für ihre Entwicklung
- Steinbrüche/Renaturierungen bringen keine stabilen Lebensräume hervor sondern Sukzessionsstadien, die nur mit viel Pflege offen bleiben und Offenlandarten nur bedingt schützen



Steinbruch Neuhof bei Bad
Sachsa, St. Gobain

Der BUND fordert:

- Umdenken und Handeln: Kreislaufwirtschaft im Bau
- Ausstieg aus dem Naturgipsabbau bis 2045!
- Gips-Recycling, NawaRo, Lehmbau, Sekundärgipse
- Eine Umweltsteuer auf Primärrohstoffe und Deponien
- Keine Ausweitung der Vorranggebiete für Gipsabbau
- Effektiver Schutz der Karstlandschaft Südharz im Gesamtareal des Hotspots Nr. 18!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



NSG Itelteich, November 2020

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland